

Sturze der ausländischen Währungen in
Moskau.

Wien, 10. October. (Pp.) Das Finanz-
Commissariat hat die Kurse bekanntgegeben, zu
welchen die Bezahlung den Wägern die ausländische
Valuta einzuwechseln hat. Für 1 Pfd. Sterling
werden 231 000 Sowjetrabel gezahlt, für 1 Dollar
62 000 Rubel für 1 franz. Franken 4 400 Rubel, für
1 russische Mark 600 Rubel, für 1 tschechische Krone
700 und für 1 österreichische Krone 55 Rubel, für
1 estnische Mark — 100, für 1 lettischen Rubel
105 und für 1 polnische Mark 15 Rubel.

Der griechisch-türkische
Krieg.

Amarsch, 10. Oktober (Polzsch.) Nachdem Kemal Pascha von der Nationalversammlung in Angora der Titel Gazi, d. h. der Unbesiegte, verliehen worden war, legte dieser einen feierlichen Eid ab, die Waffen nicht eher niederzulegen, als bis es auf türkischem Boden keinen Feind mehr geben werde.

Rom, 10. October. (Pal.) Einer Nachricht aus Europa zufolge, werden sich die Regierungen von Griechenland und der Türkei an eine der Mächte mit einem Vermittlungsvorschlage wenden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Macht Italien sein wird.

Verbrecherische Aktion
der Kommunisten.

Unter diesem Titel schreibt der „Glos Por.“: Im Minsker Vertrag besteht ein Vorbehalt, daß beide Parteien sich verpflichten, keine Propaganda zu treiben. Was die Sowjets anbetrifft, so blieb dieser Vorbehalt nur ein toter Buchstabe, da die bolschewistische Gefandtschaft in Warschau eine sehr intensive Agitation betreibt, kommunistische Organisationen unterstützt, ihnen die Aufzuspaltung einer Verbindung mit Moskau erleichtert, mit einem Worte einen direkt schädlichen Belag gegen den inneren Frieden und die Entwicklung unseres Staates sät. Vor der Ankunft der Sowjetgesandtschaft in Warschau traten die Kommunisten nur schlichtern als versteckte Liebhaber verschiedener Streiks, Unruhen usw. auf. Mit dem Augenblick aber, als in der Hauptstadt zwei offizielle Sowjetschulpswinkel entstanden, erhoben sie in schamlos dreierlei Weise ihre Haupt und haben einen zwar an Zahl geringen, jedoch tatsächlich existierenden Klub im Sejm gebildet. In ihren Sitzungen predigen sie destruktive Theorien und fordern die Bauhüter zur Herausforderung von Unruhen auf. Wie hatte n deutliche Weise ihre umstürzlerischen Tätigkeit in unserer Stadt, über die wir an dieser Stelle öfters berichten; die beschäftigten Führer dieser ortsanfässigen Volkselemente arbeiten in aller Ruhe stilllos; als wir uns an die Behörden wandten, stellten dieselben zu ihrer Entschuldigung fest, daß unsere Verfassung den Kommunismus nicht als einen direkt schädlichen Faktor betrachte, ordneten auch nicht im geringsten irgendwelche Magnahmen an, die die Freiheit der Kommunisten einschränkten. In Warschau entwickelte sich gleichfalls eine Agitationsdrigkeit; die Polizeibehörden kamen öfters auf die Spur verschiedener Organisationen unter anscheinend sehr aufrichtigen Stimmen, die jedoch sehr ausgiebig mit Geld versehen waren. Alle diese Einzelheiten waren nur zu gut bekannt, besonders denen, die damals am Regierungssender standen und über die Sicherheit und Entwicklung der Republik zu machen hatten. Die Wilsoregierung unternahm jedoch keinen Schritt in dieser Richtung, um der kommunistischen Agitation ein Ziel zu setzen, um dieses für den Staat so feindliche Element unschädlich zu machen. Deshalb erinnern sie von Zeit zu Zeit, die Straflosigkeit andeutend, an ihre Existenz und wählen dazu eigenwilligerweise immer einen für unser Land bedeutungslosen Augenblick aus. Heute gleichfalls, wo sich in Genuß die oberflächliche Frage einschleiert, beabsichtigen die Kommunisten, in Warschau eine Demonstration zu veranstalten. Es ist höchste Zeit, daß das seitens des Innenministers angekündigte Gesetz gegen die Kommunisten in Kraft trete, da diese Bewegung eine bedrohliche ist und man dieselbe nicht geringschätzen dürfte.

In der Nacht.

Roman von E. von Kragk.

„Adieu, Herr Gidert! Haben Sie vielen Dank für alle Ihre Mühe,“ gab das junge Mädchen zu-
antwort, indem sie aufstand und ihm mit freu-
diger Herzlichkeit die Hand reichte. „Nicht wahr,
Sie geben mir gleich Nachricht, wenn Sie etwas be-
fragung bringen?“

„Verlassen Sie sich darauf! Und darf ich
einen Wunsch stellen, es mich sofort durch Telephon
zu lassen, wenn sich hier irgend etwas Unvor-
gesehenes ereignen sollte? Ich danke sehr.“

„Auf Wiedersehen!“

Er verbeugte sich gegen Malner und ging.

„Ein fataler Mensch,“ sagte dieser, indem er
seines Beispiel folgte und wieder Platz nahm.

„O nein, durchaus nicht!“ entgegnete das jung-
e Mädchen lebhaft. „Draß Eßburg und auch Herr
von Ungern halten sehr viel von ihm, und ich un-
garn, daß er sich tatwoll und nett benimmt
weniger als unsympathisch ist. Im Gegentheil
habe sogar großes Vertrauen zu ihm.“

„Ich habe nichts von diesen neu-modischen
Privatdetektivs,“ beharrte Malner gereizt. „Ma-
ler ist ja nie, was er zur Zeit ist. Zu irgendeiner
unsympathischen Hofstadt. . . war es nicht Ein-
solm? . . . hat sich eine solche Firma sogar kür-
als veraltete Verbrecherbande enthüllt.“

„Hm, Baron Malner, wie können Sie nur so
sprechen!“ rief Ding, sehr ehrlich entsetzt, aus.
„Ein preussischer Offizier und Freund von . . .“

Almosenen der Gilden

Infolge Erhöhung der Löhne, des enorm gestiegenen Preises für Papier, Farbe und vieler zum Zeitungsbetriebe erforderlichen Materialien sehen wir uns veranlaßt, auch den bisherigen Bezugspreis der „Neuen Lodzer Zeitung“ zu erhöhen und zwar wird vom 1. Oktober a. c. an die „Neue Lodzer Zeitung“ kosten:

700	Mr.	monatlich,	mit Anstragelohn	800	Mr.
175	"	wöchentlich	"	200	"

Für die Treue, die uns unsere Leser bisher bewahrt haben, sagen wir auch heute wieder unseren herzlichsten Dank und richten an sie die Bitte, unsere Zeitung weiterhin zu verbreiten. Dadurch wird es uns möglich sein, sie nicht nur zu erhalten, sondern auch immer mehr auszubauen.

Für diejenigen Abonnenten, die bis zum 13. Oktober in unserer Administration, Petrikauer-Strasse 15, den Bezugspreis im Voraus einbezahlt haben, kommen nachstehende

Millimilli

zur Verlosung:

Mr. 3.531.859
" 3.531.860
" 3.531.861
" 3.531.862

Ein eventuell inzwischen auf eine dieser Nummern entfallender Gewinn von

1.000.000 Mk.

gehört dem künftigen Besitzer der Missionwka.

Für diejenigen Abonnenten, die für den Monat September im Voraus bezahlt haben, kommen bei der Vorausbezahlung per October für die Zeit des Streiches 180 Mk. in Abzug, so daß sie jetzt nicht 800 Mark, sondern nur 620 Mk. für den October zu entrichten haben.

„Neue Pöbner Zeitung“

Verlag und Medation, Petrifanstr. 15.

Chronik u. Lokales.

* **Wiedkehr von Polen aus Ausland**
Das Pressbüro des Außenministeriums teilt mit,
dass am 8. Oktober 21 Personen in einem Sanitätszuge von Moskau abgereist sind.

Finanzentnahmen. Das Finanzministerium teilt mit, daß die öffentlichen „Damas“ in Kronpreis- und Kleinspielen für den Monat August insgesamt 3,109,2 Millionen erbrachten. Hierbei floßen ein an indirekten Steuern 857,4 Millionen an direkten Steuern 260,1 Mill.on, Monopole 1369,1 Mill.on, Zölle 204,1 Millionen, Anseinsätze 437,1 Millionen.

Entschädigung für Wagage. In „Gefechtsanzeigen“ ist eine Verordnung des Eisenbahnministeriums enthalten, auf Grund welcher die Entschädigung für verlorengegangene, beschädigte oder am Gewicht fehlende Wagage nun 100% erhöht wird, und zwar von 200 auf 400 Mark für ein Kilogramm. Das Höchstgewicht der Wagage, für welche Entschädigung gezahlt wird, bleibt nach wie vor 60 Aln.

* **Einfuhr von Schafen aus Mundä**
nien. Die Voozer Woiwodschaft sendet uns folgende Informationen in Sachen der Einfuhr von Schafen aus Mundäni zu: Die Frage der Ein-

fuhr befferarischer Schafe hat infolge der guten Ernte in Polen und der vollständiger Mägenerte, und des Futtermangels in Dänemark gewisse Ansichten auf Erfolg, da die Preise für Pferde, Rinder und Schafe sehr gefallen sind und bis zum Herbst noch weiter fallen werden. Im Mai d. J. wurden für 1 Paar Pferde 5—6000 Lei gezahlt, augenblicklich zahlt man für Pferde 800—1000 Lei, für Kühe 250—300 und für Schafe 25—30 Lei. Im Oktober wird der Preis für ein Schaf voranschläglic auf 15 Lei fallen. Die Einfuhr von Schafen aus Dänemark ist gestattet. Es wäre jedoch erwünscht, wenn die Warschauer Regierung gewisse Bemühungen in Vortest unternehmen wollte, was die Einfuhr von Schafen, Schlachtvieh und auch Pferden sehr erleichtern würde.

• **Vertheuerung des englischen Bismuths.**
Der englische Consul in Warschau hat die Gebühr für Pagosam von einem halben Pfund Sterling auf $8\frac{1}{2}$ erhöht, was nach dem gegenwärtigen Kurs über 80,000 polnische Mark ausmacht.

* Pädagogisches Jahrbuch. Die Herausgabe eines pädagogischen Jahrbuchs, das die Leistungen und Bedürfnisse auf dem erzieherischen Gebiete Volens illustriert, wird Dank der Mühe des Unterrichtsministeriums zur Wirklichkeit. Das Buch wird drei Abtheilungen enthalten, eine theoretische, eine statistische und eine bibliographische.

woran es liegt, aber Ihre Gegenwart . . . und
Ihre Worte . . . beruhigen mich . . . Ich muß
Dinge haben, muß mit mir ins reine kommen . . .
Plötzlich schlang sie beide Hände vor's Gesicht und
brach in Tränen aus.

Da riß er sie an sich, und in der nächsten
 Stunde preßten sich seine Lippen mit glühender
 Hie auf die ihren.

Aber im Nu hatte sie ihn von sich gestoßen
 und stand ihm hoch aufgerichtet gegenüber. Ihre
 braunen Augen flammten, und ihre Hand wie-
 lummt nach der Thür.

Er stürzte ihr zu Fuß und haßte nach ihrem Kleide, doch sie zog es mit einer stolzen Gebärde an sich und schritt auf die Thür zu. Dort blieb sie stehen.

Es that mir leid, daß Sie es mir unmöglich gemacht haben, Sie zu empfangen", sagte sie mit zitternder Stimme. "Ich stehe allein . . . bin ganz unbeschäftigt . . . und Sie . . ."

"Sage!" schrie er auf. "Verzeih'! . . . Verzeih' mir!" . . . Ich bleibe doch ja so rasend . . ."

"Liebe ohne Achtung ist nichts für Sage Seesheim", unterbrach ihn das junge Mädchen sanft, aber bestimmt. Dann drückte sie einen Finger auf den Klingellopf, neigte leicht und mit stolzer Würde das feine, blonde Haupt und ließ ihn allein.

Neuntes Kapitel.

Inge eilte in ihr Zimmer hinan, warf sich auf einen Sessel und brach in leidenschaftliches, unbeherrschtes Schluchzen aus.

Sie zählte erst neunzehn Jahre, und bisher
war sie ihr ganzes Leben lang von warmer, für-
wachen Liebe umgeben und umhert worden.

Bielsko, Kolejowa 1, Działalność Hotel Schneebaum, Drohobycz Strzyjska 7, Zbaryż Hotel International;
in Österreich: Internationales Speditionsbureau Brokerhoff & Lipschütz, Wien 1, Trattnerhof 1;
in Tschechien: Brokerhoff & Lipschütz, Oderberg, Bahnhof 300;
in Banzig: Brokerhoff & Lipschütz, Münchengasse 8;
in Rumänien: Samuel Eisinger, Czerniowiec; **aus anderen Ländern:** Die Verlagssfirma in
 Berlin — Bestellungen werden nur schriftlich und nur bei Vorauszahlung der entfallenden Beträge ent-
 gegengenommen. — Die Manuskripte für inserate (in allen Sprachen) müssen sauber mit Schreibma-
 schine hergestellt sein.